



© Schreibwerkstatt „bewegt schreiben“ mit Ralf Skähr-Zöller, Juni 2020

Herbst-Prickeln

Dieser Juni-Tag ist der Prächtigste bislang in diesem Jahr. Die satte warme Morgenson-
ne gibt einen verheißungsvollen Ausblick auf den langen leichten und freien Sommer, der
da kommen könnte.

Kurt, Benno und Hugo sitzen zusammen auf ihrem Stammpunkt im Park, unweit des Bier-
gartens „Gretchens Eden“. An den ganz heißen Tagen, wenn die Zunge allein vom Plau-
dern ausdörrt, sind es nur ein paar Meter in ihren ganz persönlichen Eden. Heute sind sie
Bennos aufgeregtem Anruf gefolgt. Bei der Dating-Plattform „Herbst-Prickeln“ habe er
nun schon vor Wochen die Annerose kennengelernt. Also geschrieben haben sie bislang,
dann vorgestern einmal telefoniert. Stundenlang bis tief in die Nacht. Und nun wollen sie
so kühn sein, Annerose und Benno und sich treffen. Keine Zeit haben sie zu verlieren,
bereits am Telefon wurde die Stimmung immer heiterer, begannen doch schon dort klei-
ne Schmetterlinge leichte Kreise in beider Brust zu ziehen. Am kommenden Sonntag sol-
le es so weit sein. Annerose komme eigens mit der Bahn aus Düsseldorf, ja aus der
Großstadt ist die Begehrte. Sie wollen sich treffen am Jagdschlösschen, weil man dort so
wunderbar flanieren kann durch Feld und Wald. Da Annerose, wie auch Benno, so natur-
und wanderbegeistert ist. Bei einem Absacker auf der Terrasse des Schlösschens könn-
ten sie gemeinsam den Sonnenuntergang genießen, Ende offen. So weit eilen Bennos
Phantasien schon voraus. Nun gilt es, Annerose diesen Plan in den schmeichelndsten
Worten schmackhaft zu machen. Und dafür braucht er Kurt und Hugo, seit 40 Jahren sei-
ne engsten Freunde. Kurt behält immer den neutralen Blick, das war Benno wichtig.

Nicht, dass er sich schon von Amors Pfeil getroffen, völlig blind dem Tanz seiner Hormo-
ne hingibt. Kurt hatte am Telefon mehrmals betont, dass für ihn ein Kennenlernen im In-
ternet niemals in Frage käme. Es gehe überhaupt gar nichts über das aufregende Spiel
des Flirtens bei einem geselligen Fest, oder noch besser – bei einer Tanzsause auf ei-
nem Rheinschiff. Das Flirten habe er über Jahrzehnte perfektioniert, keine könne seinem
breiten Lachen, untermauert von seinem männlichen Aftershave widerstehen.

Ja, und schließlich Hugo. Hugo hat schließlich als Einziger von ihnen eine 43-jährige Er-
fahrung in Langzeit-Beziehung mit seiner Ehefrau Marliese.

Da sitzen sie nun um Bennos Laptop versammelt und erblicken zum ersten Mal Annerose – auf den nunmehr 15 Fotos, die sie in den letzten Wochen an Benno geschickt hat. Daneben ist ihr Steckbrief zu lesen, der in den wesentlichen Dingen – ihren liebsten Hobbies – so wunderbar zu Benno passt. Eingehend betrachten die drei Anneroses Fotos und einstimmig gefällt ihnen das am besten, das Annerose im schwarzen Negligé zeigt. Kurt und Hugo loben ausschweifend ihre azurblauen Augen, die an einen Segelbootausflug in tiefblauem Meer erinnern. In stilem Einvernehmen wissen sie alle, dass ihre Augen tatsächlich eine Etage tiefer auf Anneroses beeindruckendem Dekolleté ruhen.

Während nun Kurt Bennos Pläne für den Sonntag in lockenden Worten formuliert, die von Benno in vorfreudiger Leichtigkeit immer wieder angepasst werden, ganz seinem Stil entsprechend, blickt Hugo nachdenklich auf Bennos Profilbild, das ihn bei Einem ihrer gemeinsamen Urlaube in den Bergen zeigt und schon ungefähr 12 Jahre alt ist. Darauf angesprochen, erklärt ihm Benno ausführlich, dies sei das einzige Foto, das ihn so ganz echt eingefangen habe bei seinem liebsten Hobby – dem Bergwandern. Hugo gibt zu bedenken, sein Bauch sei seitdem nicht ganz unerheblich gewachsen und, ob Annerose dies nun so begrüße, wenn ihr quasi ein anderer am Sonntag gegenüber stehe? Benno wischt alle Bedenken locker beiseite und zeigt auf Anneroses Motto „Kuschelmaus sucht starken Bären“. Bären seien nun mal weich und hätten – das wisse jedes Kind – eben auch einen Bauch. Sicherheitshalber werde er das lindgrüne Hemd am Sonntag locker über der Hose tragen. Ob auch Kurt und Hugo ihm zu dem Lindgrün raten, will er noch wissen. Ihnen ist das leuchtende Hemd in Türkis heute schon aufgefallen. Ganz verändert sei er seit einiger Zeit. Immerhin das ist ihnen nicht entgangen. Benno verrät ihnen, er orientiere sich nun eher an dem, was derzeit in Düsseldorf en vogue sei, schließlich wolle er das pralle Leben noch in vollen Zügen genießen und auch modisch nichts mehr verpassen. Während nun Benno in den prächtigsten Farben von seinem neuen Leben erzählt, zu Dem vielleicht schon bald auch Annerose gehört, und dabei freudig vor sich hin kichert mit strahlenden Augen, die über den Rand seiner Brille blitzten..... Ja währenddessen zuckt für einen kleinen, kleinen Moment in Kurt die Frage hoch, ob er – angesichts solcher verheißungsvollen Fotos – seine Flirtkünste künftig auch einmal bei einem Dating-Portal ausprobieren solle? Er beschließt, bei einem kühlen Radler in „Gretchens Eden“ weiter darüber nachzudenken.

Und Hugo.....Hugo fragt sich derweil, wie wohl ein schwarzes Negligé unter dem Weihnachtsbaum bei seiner Marliese ankäme? Marliese, die bislang hautfarbene Schlüpper und BHs bevorzugt, weil's so praktisch ist. „Dat kannste unter alles anziehen, Hugo“, pflegte sie zu sagen. „Da siehste auch bei ner weißen Bux gar nix. Anziehn unn ferdisch, kein Gedöns.“

Ob nun Kurt der Nächste sein wird, der sich innerhalb von 11 Minuten bei „Herbst-Prickeln“ verliebt? Ob nun Benno mit seinem lockeren Hemd und dem abendlichen Sonnenuntergang Anneroses Herz erobert? Ob nun Hugo mit einem schwarzen Negligé die Erotik zu Marliese und sich zurückbringt? Eins ist sicher: Ihre Freundschaft wird weiter felsenfest bestehen, sie werden kommende Woche wieder auf ihrer Bank im Park, oder in „Gretchens Eden“ sitzen und im Herbst wieder zu ihrem gemeinsamen Urlaub starten; dieses Mal nach Sylt.

Ihre Freundschaft, sie ist das wahre, das echte Herbst-Prickeln.

Alexandra Dahlen